



LARUS – Praxistransfer in Rettungsorganisationen (LARUS-PRO)

Motivation

Im Projekt „Lageunterstützung bei Seenoteinsätzen durch unbemannte Luftfahrtsysteme (LARUS)“ konnte die grundsätzliche Eignung eines unbemannten Flugsystems für automatisierte Einsätze im Bereich der Seenotrettung nachgewiesen werden. In einem nächsten Schritt soll das System weiterentwickelt werden und künftig auch für verschiedene Szenarien und Einsätze im Rettungsdienst und Katastrophenschutz verwendbar sein. So etwa bei der Vermisstensuche an Land, der Lageerkundung bei Waldbränden, bei Naturkatastrophen wie Hochwasserszenarien, oder bei Störfällen und Havarien.

Ziele und Vorgehen

Im Projekt LARUS-PRO wird das System in die einsatztechnischen und taktischen Abläufe des Rettungsdienstes und Katastrophenschutzes integriert sowie technisch angepasst und optimiert. Für eine ganzjährige und ortsunabhängige Einsatzfähigkeit muss das Fluggerät allwettertauglich gemacht werden. Darüber hinaus soll die bisherige Flugzeit verdoppelt und ein modulares Konzept für unterschiedliche Nutzlasten realisiert werden. Da der Einsatz des Systems weit außerhalb des Sichtbereichs des Drohnenpiloten stattfindet, wird ein automatisches Kollisionsvermeidungssystem entwickelt. Dadurch soll die volle Integration in den Luftraum gewährleistet werden.

Innovationen und Perspektiven

Durch LARUS-PRO erhält der land- und seeseitige Rettungsdienst sowie der Katastrophenschutz ein innovatives und vielfältig nutzbares Einsatzmittel, das unabhängig vom Szenario, der Tageszeit, dem Wetter und Einsatzort ganzjährig zur Verfügung steht.



LARUS-Drohne vor der Flugprüfung

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Innovationen im Einsatz – Praxisleuchttürme der zivilen Sicherheit“

Gesamtzusendung

3,4 Mio. Euro

Projektlaufzeit

Januar 2021 – Juni 2023

Projektpartner

- Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), Bremen (Koordinator)
- Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen – Institut für Flugsystemdynamik, Aachen
- Technische Universität Dortmund – Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik – Lehrstuhl für Kommunikationsnetze, Dortmund
- HANSEATIC AVIATION SOLUTIONS GmbH, Bremen
- Bayerisches Rotes Kreuz – Landesgeschäftsstelle, München
- Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), Bonn

Assoziierte Partner

- Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg
- Bundespolizei See, Neustadt in Holstein
- Droniq GmbH, Frankfurt am Main
- OptoPrecision GmbH, Bremen
- Rotheta Elektronik GmbH, Murnau

Verbundkoordinator

Thomas Lübcke
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
E-Mail: luebcke@seenotretter.de